



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 15. Frag. Von welchem Alter an wir die jenigen/ so sich selber Gott  
verloben/ zulassen sollen: Vnnd wann die Verlübdnuß der Junckfrawschafft  
für steuff vnd kräftig zu halten sey.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 15. Frag. Von welchem Alter an wir die jenigen/so sich selber Gott verloben/zulassen sollen: Vnd wann die Verlobnuß der Junckfrawschafft für steiff vnd kräftig zu halten sey.

Antwort. Diweil der Herr spricht: Lasset die Kindlein zu mir Kommen/2c. Vnd der Apostel disen lobt/der von Jugend auff die heilig Schrifft gelernet hat/darnebe auch Befehl gibt/die Kinder in der Zucht vnd Vermahnung an den Herren/ jedereit auffzuziehen: So achtē wir auch die Zeit des erstens Alters/zu Auffnemmung der jenigen/die zu vns treten/bequem vnd taugenlich seyn/also daß wir dise/so ihrer Eltern beraubt/von vns selber willig annemen/vnd nach dem Exempel des H. Job: Der Wäysen Väter/werden die jenigen aber/so noch Vatter vnd Mutter haben/waß sie vns von ihnen zugeführt werden/in beyseyn viler Gesenge auffnehmen/damit wir disen/so zu vns Vrsach suchen/kein Vrsach geben/sonder denen/die wider vns ire Lasterwort außgießen/sir vngerechtes Maul verstopffen.

Solcher Gestalt sollen wir sie an vnd auffnehmen/aber doch nit als bald in die Zahl der Bruderschaft einuerleibe/damit nit/waß sie in fürgeschribner Übung der Gottseligkeit nit fortschreite wolten/der ganz Orden dardurch geschändt vnd verlästert werde/sonder man soll sie anfänglich in aller Lieb/als gemeyne Kinder der Bruderschaft ernöhren vnd auffziehen/darneben auch mit eigner Behausung/gleichfalls mit sonderer Speiß vnd Tranck versehen/die Knäblein eben so wol/als die Junckfrawlein/damit sie sich nit so Ehn vnd frech gegē den Alten erzeigen/sonder wann sie solten zu ihnen Kommen/den Obersten alle gebürende Ehr vnd Reuerenz beweysen/daß sie auch nit durch die Straff/so den Eltern vnd Vollkommenen bißweilen/darumb daß sie ihrem Ampt vnfleißig oder vnordenlich aufwartē/auffgelegt wirdt/desto mehr Vrsach zusündigen nemen/oder sich sonst gegen ihnen auß Hoffart erheben/wann sie vnderweilen die Alten in disen Stücken fahlen/vnd irsehen/die von ihnen rechtmäßiger Weis gethan vnd vollzogen werden/dañ einer/dem Gemüts oder Verstands halber ein Kind ist/hat von dem jenigē/der ein Kind den Jahren oder dem Alter nach ist/keinen Vnderchied: Derwegen es nit Wunder/wann sie schon bey beyden/etwan einerley Bewegnuß vnd Neigung erfindē thut. Auch sollen die Jungen durch vnzeitigen Wandel/oder Gemeynschafft zu disen Dingen nicht fräuenlich/oder vngebürlich eylen/welche den Eltern ihres Alters halben zuleyten/fürgeschriben vnd befolhen seynd.

Von diser vnderchiedlichen Ordnung vnd anderer Ehrentbietung wegen/gebürt es sich/die Knaben vnd altern Brüder/durch eigne vnd getheylete Wohnungen voneinander abzufondern/Auch soll dises Haus/darinnen dergleichen Gottseligkeit geübet vnd gelernet wirdt/von allem Getummel frey vnd ledig seyn/welches den Jungen insonderheit vonnöden thut. Aber die Gebett/so durch den Tag außgetheylet/seynd zugleich den Jungen vnd den Alten zuständig/dann die Knaben pflegen auß dem Ernst vnd Eysen der Alten/je länger je inbrünstiger zuwerdē/gleichfalls auch die Alten durch das Gebett der Knaben/nit ein geringe Hülf zu erlangen. Die eigentliche Übung aber/sampt der Ordnung zuschlassen vnd zuwarten/auch der Zeit/Waß vnd Gelegenheit/Speiß vnd Tranck zuempfangen/sollē den Knaben gebürlicher Weis fürgeschriben werden. Auch gebürt ihnen ein solcher Oberster/der eines gestandnen Alters/vnd für andere gelehrt vnd erfahre sey/darneben das Gezeugnuß der Langmütigkeit habe/also daß er nit allein auß väterlicher Barmhertzigkeit/sondern auch mit weiser Vernunft/der Jungen Sünd vnd Irthumb straffen/vnd einer jedwedern Vbertretung/durch ein besondere Sorg vnd Auffmerckung begegnen könne/also daß die Sünd von im gestrafft/vnd darneben auch die rauhe vnd grobe Seel/durch gebürende Übung gedemütiget vnd gezüchtiger werde.

Exempels weis/ist einer zornig gegen seinem Mitgenossen/daß er denselbigen widerumb begütigen/vnd nachdem er sich wider ihn frech gestellt/mit Dienstbarkeit veröhnen müße/dann die Gewonheit der Ernidigung/pflegt dem Gemüthe den Zorn zubrechen/welcher durch Stolz vnd Hoffart je länger je heftiger brennen thut.

Marc. 10. 2. Timot. 3. Ephes. 6. Daß die Kinder oder junge Leut in den geistliche stand mögen an vnd auffgenommen werden.

Die Jungen oder Neungen sollt besonders probiert werden.

Die Jungen vnd die Alten/ sollen die Tagezeiten miteinander sammentlich betten.

Wie der Neungen Lehrenster beschaffen seyn solle.

Vu thut.

Basilij

Opera

Wie die Jun-  
gen von ihren  
Lehrmeistern  
sollen gestrefft  
vnd geschichtigt  
werden

thut. Hat einer nie zu rechter Zeit/die Speiß genommen/so thut er hernach den ge-  
sten Theyl des Tags/mit Fasten verzehren. Ist einer begriffen worden/das er geizig  
vnd vnzüchtig geessen hat/so werde im hernach die künfftig Wahlszeit abgebrochen  
er sehe auch vor dem Tisch/vnd thut den andern so zäm vnd mächtig die Speiß  
sen/zusehen/damit er nie allein durch das Fasten gestrafft werde/sonder auch von  
andern Zucht vnd Ehrentbierung lerne. Hat einer vnünze Wort/Schmachreden  
wider seinen Nächsten/Lügen oder anders/das verbotten ist/ außgegoßten/so  
deshalben mit Casteyen vnd Scillschweigen gezüchtigt werden.

Wie sich die  
Jugend in der  
Lernung hal-  
ten vnd bewey-  
sen sollte.

Es soll ihnen auch ein eigentlichs vnd gewises Zihl/in ihrem Studieren festge-  
steckt seyn/das sie nemlich die Wörter auß H. Schrifft gebrauchten/vnnd an jhar  
der Zahlen/die Historien wunderbarer Thaten/von ihrem Lehrmeister lobten  
vnd ihnen selbst/die Sentenz auß den Sprüchen Salomonis wol einbilden. Auch  
sollen sie durch Belohnung angereygt werden/nit allein die Namen/sondern auch  
die Sachen für sich selbst/in der Gedächtnuß zu behalten/damit sie also auß jhren  
den vnnd Ergeglichkeit/ohne Beschweruß vnd Widerwillen/das fürgeleitete  
Zihl erreychen. Gleichfalls könden sie durch ein rechte Vnderweyßung/ dessen wol  
gewohnen/das sie eines auffmerckigen Gemüts seyen/vnnd alle vmbgebennde  
Gedanken vermeyden/wann sie nemlich der Oberst zum offtermals frage/war  
an sie doch gedenden/vnd mit was Sachen ihr Gemüt beladen sey: Dann das jnung  
vnd einfältig Alter/so noch ohn Betrug/vnd auff die Lügen nit so bald bedacht  
pfluge die Heymlichkeiten des Herzens vnuerzügenlich zu offenbaren/vnd damit  
ein solcher junger Knab/nit immerzu an verbottenen Gedanken ergriffen wird/bes-  
gund er dergleiche vnünze vnd nährische Ding/ auß dem Sinn zuschlagen. In auß  
Forcht der Straff vnd Züchtigung/sich daruon gänzlich zu enthalten.

Demnach/dieweil das Gemüt noch zart ist/vnd leichtlich gebildet werden mag:  
Auch wie ein wachs gern weycht/vn die eingetruckte Bildnuß liechlich empfindet:  
soll es zu der Vbung aller guten Ding/behend in dem Anfang geföhrt vnd geübet  
werden/damit/wann die Vernunfft vnnd das Vertheil darzu kommen/durch die  
erst vnd vrsprünglich Lehr der Gottseligkeit/der ganze Lauff des Lebens ordent-  
lich vollendet werde/seytemal vns die Vernunfft/das nützlich einbilde/vnd die Ge-  
wonheit das Vermögen recht zu handeln/beschere thut. Also dem ist auch die Pro-  
fession oder Verlöbduß der Junckfrawtschafft zuzulassen/als die nun mehr Erhöf-  
tig/auch auß eigenem Verstand vn Vertheil beschicht/nach dem die Vernunfft ganz  
vnd gar vollkómen ist/seytemal die Straffen vnd Belohnungen/ den Sündern  
vnnd den Frommen/nach der Würdigkeit ihrer Werck/von dem gerechten Richter  
zugefügt vnd gegeben werden.

Profess vnd  
Verlöbduß  
der Junck-  
frawtschafft.  
Apocal. 20.

Deut. 18.  
Matth. 18.

Zu Gezeugen aber diser Meynung/ soll man die Vorsteher vnnd Obersten der  
Kirchen erfordern/damit erstlich die Heiligung des Leibs/Gott als ein Götze  
auffgeopfert/vnd dise Handlung/durch dergleiche Gezeuchnuß bekräftiget wer-  
de. Dan in dem Mund zweyer oder dreyer/sagt die Schrifft/besicht alle Red. Sol-  
cher Wassen wird die Vbung der Closterregel nit verlästert/vnd müssen sich be-  
nigen/so sich Gott verlobe haben/schämen/wann sie ihr eigne Profession vnd Ver-  
bündnuß brechen/oder zunichten machen wolten: Wer aber im selber nit verzeu-  
sein Leben in junckfrävlicher Keuschheit zu verzehren/vnd nie mächtig ist/vnd  
das jenig/so den Herrn angehöret/zusorge/der mag vor denselbigen Gezeugen  
lassen vnd ledig gezählt werden. Aber disen/der sein Gelübd vnd Profession zu  
Vorhabens ist/soll man nach langgehabtem Bedencken vnd Berathschlagung/das  
einem jeden etlich Tag/bey ihm selber/vorhin zuthun vergünit ist/damit niemant  
vermeyne/wir wöllen rauberischer Weis jemand zu vns ziehen/ endlich auffman-  
nen/vnd den andern Brüdern zuzählen/auffdas er mit den Leeren vnd Völlkom-  
nern/so vil die Wohnung vnd Ordnungen belange/ Theyl vnd Gemeynschafft ha-  
ben möge.

Wer ihm die  
Junckfraw-  
schafft zubal-  
ten nicht ver-  
tramer/soll vñ  
Verlöbduß  
des Closters  
entlassen wer-  
den.

Serner/das wir zumelden vergessen/wird villeicht hieher zusetzen nit vnzünftig  
seyn/nemlich das man von Jugend auff/sich in etlichen Künsten oder Handwercken  
zu vben

zu vben beflissen solle/vnd wann die Knaben darzu anfahren geschickt zuwerden/wollen wir ihnen nit verbotten haben/bey ihren Lehrmeistern vnder Tags subleyben: Abends Zeit aber/gebür ihnen von Tor wegen/ihre Mitgenossen widerumb zubesuchen/mit welchen sie auch/wie vns für gut ansicht/Speiß vnd Tranck nemen sollen.

Das die Knaben von Kindesheit an/sollen zu der Arbeit gewöhnt vnd angehalten werden.

Die 16. Frag. Ob auch dem jenigen/der sich der Gottseligkeit ergeben wil/keusch vnd mässig zu leben vonnöten sey?

Antwort. Das die Lauterkeit vñ Mässigkeit vonnöten/ist offenbar. Erstlich auß de/das der Apostel Paulus dieselbig/den Früchten des Geists zuzählet: Nachmals auch das Dienstampt/hierdurch recht vnd vnsträflich verwalten vnd vollzogen zuwerden/bekennen thut/da er also spricht: Mit Arbeyt/mit Wachen/mit Fasten/vnd mit Lauterkeit/yc. Vnd anderstwo: In Arbeyt/Trübsal/vil Wachē/yc. Item/In jeder der da kämpfft/hält sich zām vnd mässig. Es wirdt auch der Leib von nichten anderm/so sehr/als von der Mässigkeit casteyet/vnd in das Joch der Dienstbarkeit gebracht: Dañ die Inbrunst der Jugend/vnd die starcke Bewegungs der Begirden/werden hierdurch/als von einem Zaum sñgehalten. Dann einem Thorächten/nach dem Spruch Salomonis/thut die Wollustbarkeit nit nutzlich seyn. Was ist aber thorächter dann das Fleisch/so in gutem Leben erzogen ist/vnd auß Frewdigkeit der Jugend/immerdar hin vnd wider fährt.

Galat. 5. 1. Cor. 9.

2. Timot. 2.

Su der wahr Gottseligkeit/wil ein zām/mässig vnd nüchter Leben gehören.

Proverb. 9.

2. Cor. 7.

Luc. 16.

Exempel auß h. Schrifft/was für Gefahr das vnmässig Leben auß ihm trage. 2. Timot. 3. Genes. 25.

Genes. 3.

Demnach spricht der Apostel: Ir solt dem Fleisch nit nach seinen Begirden answarten. Item/In Wittfraw/die in gutem Leben sitzt/ist lebendig tod. Weiter so gibt vns das Exempel des reichen Manns/der in allem Wollust ein scheinbarlich Leben führt/genugsamlich zuerkeñen/das die Mässigkeit hoch vonnöten sey/daz mit wir nit auch die Stim hören/so gedachter Reicher vernommen hat/nemblich/Sohn/du hast dein Guts in deinem Leben empfangen. Wie ein erschrocklich Ding es aber/vmb das vnordentlich oder vnmässig Leben sey/zeigt gleichfalls der Apostel Paulus an/da er dasselbig vnder die Eigenschafft des Abfalls zählet vnd spricht: In den letzten Tagen/werden gefährliche Zeiten vor Augen seyn. Dann es werden Menschen kommen/die sich selbs lieb haben/yc. Vnd als er vil Laster einführt/hencket er auch hinan/Lasterer/Vnzüchtig oder vnmässig/yc. Auch ist Esau des größten Lasters/nemblich der Vnmässigkeit halber angeklagt worden/der von einer einigen Tracht wegen/den Vorzug der ersten Geburt verlieren thät. Ferner/so war auch durch die Vnmässigkeit/d erst Ungehorsam vber das ganz menschlich Geschlecht eingeführt.

Entgegen haben alle heilige Martyrer/die Gezeugnuß der Mässigkeit hinter sich verlassē: Gleichfalls thut vns auch das ganze Leben aller Heiligen vnd seligen Männer/auch das Exempel des Herrn Christi/durch sein Zukunfft in dem Fleisch selber darzu dienstlich/vñ in allweg nutzlich seyn: So hat auch Moses durch langwiritige Verhar:nuß/in fasten vnd betten/endlich das Gesetz empfangen/vnd die Reden Gottes angehört/nit anderst/als wann einer mit seinem guten Freund Sprach halten thät. Item/Als Helias das seztnermelte Juhl der Mässigkeit auch erreychet/ist er würdig worden/das Angesicht Gottes anzuschawē: Was seyn dem Propheten Daniel für wunderbare Gesichte erschienen: Ist solches nit erst nach dem zweynzigste Tag seines Fastens beschehen: Habe nit die drey Jüngling die Krafft des Feuers/durch ir Mässigkeit aufgelöscht: Ferner so hat auch Johannes der Tauffer den Stand seines ganze Lebens durchauff/in Mässigkeit geführt: Ja Christus selber/hat durch das Fasten seiner Offenbarung einen Anfang gemacht.

Erod. 20.

3. Reg. 17.

Daniel. 9. 3.

Exempel des Abbruchs vñ Fallens/der h. Propheten vnd Männer Gottes.

Matth. 3.

Luc. 4.

Die Mässigkeit aber/nennen wir allhie nit ein vollkommene Enthaltung von der Speiß/dann hierdurch wirdt der Leib bald zerrennet vnd aufgelöst/sondern einen Abbruch lieblicher vñ anmütiger Ding/so zu wahrer Gottseligkeit/die Weisheit des Fleischs/dardurch zu dämpfen gehörig ist. In Summa/was für schleckerzähfftige Rosten von den jenigen/so nach ihren eignen Lüsten vnd Begirden leben/

Du ij gesuchte